

Annaburger Zeitung.



Erscheint Dienstag, -onnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld.

Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.

Verkaufspreis Nr. 582.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pf., für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pf., Anzeigen 20 Pf. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortsschaften. Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 39.

Sonnabend, den 2. April 1904.

8. Jahrg.

Abonnements-Einladung.

Das Sommerhalbjahr beginnt und die Zeit, welche für das Lesen von Zeitungen angewendet werden kann, vermehrt sich stark. Da aber trotzdem in jedem Haushalt eine Zeitung nicht genügt, wird, so muß man sich die Frage vorlegen: „Welches Blatt soll ich während des Sommerhalbjahres lesen?“ Da nun, wie gesagt, nicht viel Zeit übrig ist, um größeren Zeitungen genügend Beachtung zu schenken, ist folglichweise der für das Abonnement auszugebene hohe Betrag meist wegge worfen Geld.

Wer deshalb auch im Sommer über alle wichtigen Vorgänge kurz und bündig unterrichtet sein will, der bestelle die

„Annaburger Zeitung“.

Dieses bringt alle Interessen beanspruchenden Nachrichten aus Kreis, Provinz und Nachbarländern; außerdem bringt sie alle diejenigen Bekanntmachungen, Aufforderungen und Anzeigen, welche im Jedermann von Interesse sind. Gedruckt wird in deutscher Sprache, soweit zulässig, auch in französischer.

Bestellungen auf die „Annaburger Zeitung“ werden bei allen Postanstalten und Briefträgern, unserem Zeitungsboten und von uns selbst entgegen genommen.

Die Geschäftsstelle der „Annaburger Zeitung“.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Frühjahrs-Kontroll-Verammlung findet für die Mannschaften aus der Gemeinde Annaburg am

Wittwoch, den 6. April cr.

Vormittags 9.30 Uhr

im Gasthof zum „Goldenen Ring“ statt. Im Uebrigen wird auf die nachstehenden Kontroll-Vorschriften des Königl. Bezirks-Kommandos verwiesen.

Annaburg, den 30. März 1904.
Der Gemeinde-Vorsteher.
Reitzenstein.

Zur Bewohnung der Frühjahrs-Kontrollver- sammlungen sind sämtliche von den Gebets- und Einien-Truppendiensten entlassenen Mannschaften sowie der Marine entlassenen Mannschaften der Reserve und Landwehr 1. Aufgebots der Jahre- gänge 1903 bis einschließl. 1891, alle zur Disposition ihrer Truppendienste beurlaubten und wegen zeitiger Dienstunbrauchbarkeit oder auf Reklamationen entlassenen Mannschaften der vor- bezeichneten Jahrgänge der Kavallerie und zeitwe- iger Militäre, welche 3 Jahre aktiv gedient haben und in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1894 eintraten, sind von der Früh- jahrs-Kontrolle befreit und werden zur diesjäh- rigen Herbst-Kontrolle beaufs. Ueberführung zur Landwehr 2. Aufgebots herangezogen.

Diejenigen Mannschaften des Jahrganges 1892, deren Diensteintritt in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1893 stattfand, die vierjährig Freiwilligen der Marine, sowie die- jenigen Mannschaften der Kavallerie und zeitwe- iger Militäre, welche 3 Jahre aktiv gedient haben und in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1894 eintraten, sind von der Früh- jahrs-Kontrolle befreit und werden zur diesjäh- rigen Herbst-Kontrolle beaufs. Ueberführung zur Landwehr 2. Aufgebots herangezogen.

Bestellungen von der Kontroll-Veramm- lung können nur durch das Bezirks-Kommando erteilt werden. Bezügliche Gesuche sind ein- gehend begründet unter Beifügung der Militär- oder Ersatzbescheinigung sowie der Führungszugnisse

rechtzeitig an das Haupt-Meldeamt zu Torgau einzureichen.

Wer durch Krankheit oder durch dringende Geschäfte, welche so unvorhergesehen eintreten, daß ein Befreiungsgesuch nicht mehr eingereicht werden kann, von der Teilnahme an der Kon- trollesammlung abgesehen wird, muß vorher oder spätestens bis zur Stunde derselben durch ein Attest der Orts- oder Polizeibehörde ent- schuldigend werden.

Besondere Kontrollbestehle werden nicht aus- gegeben.

Die Bekanntmachung erfolgt nur auf diese Weise und hat unentschuldigtes Ausbleiben die gefesliche Strafe zur Folge.

Sämtliche Mannschaften haben beaufs. Messung der Füße mit gut gereinigten Füßen und reinen Stümpfen zu erheischen.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß jeder Kontrollpflichtige seinen Militär- oder Ersatz-Bescheinigung und außerdem sein Führungszugnis mit zur Stelle zu bringen hat.

Den Mitgliedern von Kriegervereinen ist das Anlegen der Vereinsabzeichen bei den Kontroll- Verammungen gestattet.

Königliches Bezirks-Kommando Torgau.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Musterung der Militä- rypflichtigen aus der Gemeinde Annaburg - Gemeinde, Schloß, Königliche Oberförsterei Annaburg und Pstergarten - wird am

Donnerstag, den 14. April

vormittags 8 1/2 Uhr

im „Gasthof zur neuen Welt“ hier selbst abgehalten.

Die Militärpflichtigen werden darauf auf- merksam gemacht, daß sie bei etwaigem unentschuldigtem Ausbleiben außer der Befragung gemäß § 26,7 der Weh-Ordnung die sofortige zwangsweise Vorführung zu gemächlichen haben, bezw. im Falle böswilliger Nichterstellung als unwillige Dienstpflichtige behandelt und event. sofort zum Dienst ein- gestellt werden können.

Sämtliche Gefellungs-pflichtigen haben in reinlichem Körperzustande vor der Gefellungs- kommission zu erheischen.

Anträge auf Zurückstellung bezw. Befreiung vom Militärdienst in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse (Reklamationen) sind nur aus den in § 32,2 a - g W.-O. ange- führten Gründen zulässig und spätestens bis zum 4. April auf den hierzu vorge- schriebenen Formularen in doppelter Aus- fertigung an den Unterzeichneten abzugeben.

Annaburg, den 30. März 1904.
Der Gemeinde-Vorsteher.
Reitzenstein.

Bekanntmachung.

Das Klassifikationsgeschäft für die Re- serve, Landwehr und Ersatzreserve-Mann- schaften v. in Bezug auf ihre Unabkömm- lichkeit wegen häuslicher Verhältnisse sei- etwa eintretender Mobilmachung findet aus- gleich mit dem Musterungsgeschäft der Mi- litärpflichtigen aus der Gemeinde Annaburg am

Donnerstag, den 14. April cr.

vormittags 8 1/2 Uhr

im „Gasthof zur neuen Welt“ hier selbst statt.

Etwas Reklamationen sind bis spä- testens den 6. April cr. durch Vermittelung des Unterzeichneten an das Königl. Land- ratsamt Torgau einzureichen.

Annaburg, den 30. März 1904.
Der Gemeinde-Vorsteher.
Reitzenstein.

Lokales und Provinzielles.

OC. Feierliche Klänge ziehen über Taler und Höhen, die Glocken läuten uns Oetern ein, die Gedekfeier der Auferstehung des Beterkörpers, das Fest der Auferstehung der Natur, in welche nach des langen Winters Bann und Pein der Lenz mit Jubel und Frohlocken nun seinen Einzug halten will. So ist Oetern ein herrliches Doppelfest für uns. „Christ ist erstanden!“ so künden in froher Botschaft die feierlichen Glockenlänge aus der Höhe, „Christ ist erstanden!“ so singt und flingt es aus Wald und Fluß und Gahn aus der tieferreichen Kühle unserer lieben geliebten Sängler. „Christ ist erstanden!“ so predigen uns des Lenzes erste Kinder, das erste junge Grün an Baum und Strauch, die aufstehenden Weiden und all die andern fleischen Zeugnisse der Auferstehung der Natur im hellen Glanz der Osterfonne. Deffen wir dieser frohen Botschaft drum unsere Herzen voll und ganz, damit sie neues Leben, neuer Glaube, neue Hoffnung und neue Liebe erfülle im weiteren Kampfe uns Dasein in dieser Welt des Dastens und Ringens und der nützigen Sorgen. Oetern ist das Fest der Auferstehung zum Licht, zur Freude und zur Hoffnung. Durch die dunklen Schatten der Nacht führt er uns der Sonne entgegen, durch Leid zur Freude, durch Prüfungen und Ent- täuschungen zur Hoffnung. Oetern entfällt deshalb für alle empfänglichen Herzen Trost und Mahnung für alle Lage und Lagen des Lebens, denn es verkündet uns nicht nur die Auf- erstehung der Toten, sondern es zeigt uns auch die ewige Wahrheit, daß uns ohne Kampf kein Sieg, ohne Kreuz und Leid kein besseres Leben wartet. Möge solcherart das fröhliche, selige, gadenbringende Oetereit einziehen bei allen Völkern in aller Welt, möge es insonderheit seinen Segen aussprechen über unser teures Vaterland, seinen Einzug halten in Staat und Kirche, Gans und Familie, das ist unser Wunsch, und daraufhin all unseren Lesern ein fröhliches, recht segenes Oetereit!

OC. Des Oetereites Jubellied, Auf's Neue hören wir's erklingen, Der frohe Botschaft will es uns Von Lenz und Auferstehen bringen. Na mit der frohen Zeit zugleich Will auch der Frühling Einzug halten Und nach des Winters Last und Bann Nun alles wieder neu gestalten.

Willkommen drum, du hehres Fest, Wie jubelt froh dir doch entgegen Der Menichen Herz, der Wälein Lied, Das erste Grün an Strauch und Wegen! Der Hoffnung öffnet du das Tor Und neue Liebe, neues Leben Wird bei der Oetereit Klang, In reicher Fülle uns gegeben, So manches, was gar eng verknüpft Mit Oetern ist seit alten Zeiten, Gar manche Sitte, mancher Brauch Wird diesmal auch das Fest begleiten. So zu der lieben kleinen Freud' Wird an den Hecken und an Wegen

Der Osterhaie pflichtgemäß.

Die schönsten bunten Eier legen. Und in die stille Nacht hinein Wird hier und dort auf Berg und Höhen Man'sch flammend Oetereit wohl Kräftem Brauch gemischt erhehen, Wird in des Oetereits Morgen's Früh, Geheimnisvoll in Krug und Töpfen Als wunderdäses Mittel man Das heilige Oetereit schöpfen. Und überall, wo immer nur Sich rohe Menschen eng verbinden, Wird reine Festesfreude man Und freud'ge Oetereit finden. So wird's in der Familie Kreis Man'sch gern gefest'ne Gäste geben, Die in der Beimat wohn'n das Fest Und bei den Jhrigen weichen, Geselligkeit nach deutscher Art Wird überall ihr Scepter schwingen Und Alt und Jung zur Feiereit In Schaaren auf die Beine bringen. So möge denn an Segen reich Für Alle sich das Fest gestalten Und jeder unser Leser recht Vermögige Feiereite halten!

Evangelische kirchliche Nachrichten von Annaburg.

Ortskirche:

Am Oetereitmontag, Vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst, hierauf: Beichte und heil. Abendmahl.

Am Oetereitmontag, Vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Oetereitandacht. Herr Pastor Lange.

Schlosskirche:

Am 1. und 2. Oetereittag, Vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst. Herr Schloß- parter Dr. Lebert.

Parzlen:

Am 1. Oetereittag, Nachm. 1 Uhr: Festgottesdienst. Herr Pastor Lange.

Kurse vom 30. März 1904.

Deutsche Werte:

| | |
|---|--------|
| 3 1/2 % conv. Deutsche Reichsanleihe | 101.50 |
| 3 1/2 % dgl. | 101.50 |
| 3 1/2 % conv. Preuss. Consols | 101.40 |
| 3 1/2 % Preuss. Consols | 101.50 |
| 3 % dgl. | 99.20 |
| 3 % Sächsische Rente | 85.50 |
| 4 % dgl. Rentenbriefe | 103.- |
| 4 % Berl. Hyp.-Pfäbte. 80 % abg. | 99.50 |
| 3 1/2 % dgl. | 93.90 |
| 4 % Preuss. Hyp.-Pfäbte. 80 % abg. | 100.25 |
| 3 1/2 % dgl. | 93.80 |
| 4 % Deutsche Hyp.-Pfäbte. u. b. 1910 | 102.25 |
| 4 % Meining. Hyp.-Pfäbte. u. b. 1911 | 102.20 |
| 4 % Goth. Grund-Kr.-Bk.-Pfäbte. u. b. 1913 | 102.80 |
| 3 1/2 % dgl. | 98.- |
| 4 % Mecklbg.-Strel. Hyp.-Pfäbte. u. b. 1906 | 76.25 |
| 4 % Neue Boden-Gesellsch.-Oblig. | 100.75 |
| 3 1/2 % dgl. | 95.- |
| Anhalt-Dessauische Landesbank-Aktien | 105.- |

Ausländische Werte:

| | |
|--------------------------------------|--------|
| 5 % Chinesische Staatsanleihe | 87.20 |
| 4 1/2 % dgl. v. 98 | 87.80 |
| 4 % Rumän. Rente | 99.40 |
| 5 % alte Rumän. am. Rente | 100.20 |
| 4 1/2 % Oesterreichische Silberrente | 101.50 |
| 4 % dgl. Goldrente | 99.80 |
| 4 % Ungarische Goldrente | 97.90 |
| 4 % dgl. Kronenrente | 94.- |
| 4 % Russische Staatsrente von 1902 | 94.- |

mitgeteilt von der

Torgauer Filiale der Anhalt-Dessauischen Landesbank in Torgau.

Politische Rundschau.

Am das Reichspostamt hat der Verein der Fachpresse eine Petition eingereicht, die dahin geht, daß für die vom Verleger an die Post übermittelten Zeitungsexemplare, die als unbeschädigt zur Beginn und in den ersten Tagen des Quartals zurückgegeben werden, nicht die bisher geltende und Bestrafung für das ganze Quartal, sondern in Zukunft nur für einen Monat begründet werde. Die Forderung wird damit begründet, daß die Mithalmaltung der Post in solchen Fällen nur gering ist, und der Verleger durch Ueberlieferung der Zeitung nur für einen Monat, wodurch allerdings beiden Teilen unnötige Mehrarbeit entstände, selbst sich in die Lage versetzen kann, Zeitungsgeld und Bestellgebühr nur für einen Monat zu bezahlen. Die Petition ist von 250 Fachzeitsungen und den 13 größten Berliner Tageszeitungen unterstützt.

In eine Lohnbewegung sind die Gemeindevorsteher des Kreises Ohsweigen eingetreten. Sie haben an den Landrat eine Eingabe gerichtet, worin um Neuregelung ihres Einkommens gebittet wird, da dieses nicht mehr im richtigen Verhältnis zu den Mehrarbeiten steht. Die noch jetzt in Geltung befindliche Einkommen ihrer Tätigkeit wurde vor etwa 30 Jahren eingeführt und dahin festgestellt, daß die Gemeinden für je 100 Seelen 45 Mark als Höchstbetrag für die Führung der Amtsgeschäfte an ihre Vorsteher zu zahlen haben.

Der Verein der freigeistlichen Rosenzäuner hat mit der Betriebskrankenkasse der Kreisverwaltung einen Vertrag geschlossen, der am 1. April in Kraft tritt.

Das neue Militärpensionsgesetz liegt zur Zeit dem Bundesrat vor; da in letzter Zeit auch die noch fehlenden Teile — Marine und Schutztruppe — fertiggestellt worden sind, so steht der Vorlage des Gesetzes an den Reichstag nichts mehr im Wege. Man wird daher der „N. W. Korresp.“ zufolge annehmen dürfen, daß das Gesetz bald nach Beendigung der Osterpause an den Reichstag geht.

Die 11. Kommission des Abgeordnetenhauses hat durch Abg. v. Regellen (L) schriftlichen Bericht über den Gesetzentwurf zur Verpflichtung zum Besuche der landlichen Fortbildungsschulen in der Provinz Hessen-Nassau erlassen und die Resolution angenommen, die Erwartung auszusprechen, daß die königliche Staatsregierung sich bereit erkläre, bei Durchführung des Gesetzes auf Antrag einer Gemeinde, welche die obligatorische Fortbildungsschule einzuführen beabsichtigt, im Falle des nachgewiesenen Unvermögens dieser Gemeinde die Kosten der Schule ganz oder teilweise zu übernehmen.

Italien.

Rom ungefähr vierzehn Tagen wurde ein Kardinal benachrichtigt, daß in Südamerika eine Verwirrung angezettelt worden sei, um den Papst zu töten. Der Kardinal setzte den Papst und die italienische Politik davon in Kenntnis. „Giornale d'Italia“ sagt hinzu, daß die Regierung die schlaueste Maßnahme in der Umgebung des Vatikans entwarf und der Papst in Genoa

besohlen habe, die mit transatlantischen Dampfern ankommenden Reisenden in scharfer Weise zu überwachen.

Frankreich.

Die nationalistische „Revue“ läßt sich aus Rom melden: In den letzten französischen und franzosenfreundlichen Kreisen hat die Verherrlichung des Dreibundes durch den Prinzenkönig Viktor Emanuel ein Gefühl der Verächtlichkeit hervorgerufen. Nach allgemeiner Ansicht ist damit die Weiße des Herrn Loubet zu einem bloßen Höflichkeitshandwerk herabgesunken worden, der keine politische Tragweite mehr haben kann. Man sagt hinzu, daß im Palazzo Farnese offenbare Verlegenheit herrsche; denn ausnehmend hat niemand einen Austausch von Trinkschüßchen erwartet, die so unabweislich die Festigkeit des Dreibundes und den Wunsch Italiens kundgeben würden, recht bald seine noch verhärtete Anhänglichkeit an den geschlossenen Vertrag trotz des nahen Besuchs des französischen Präsidenten auszusprechen.

Indien.

Anlässlich eines religiösen Festes kam es in Bombay zwischen Sunniten und Schiiten zu einem ersten Zusammenstoß. Zwei Schiiten wurden tödlich verletzt. Mord wurde ausgerufen und die Mordthat wieder hergestellt. Streitigkeiten zwischen beiden Schiiten und Mohammedanern kommen in Indien häufig vor; seltener sind solche zwischen mohammedanischen Seiten, wie im vorliegenden Falle; die Hauptunterschiede zwischen Sunniten, deren bekannteste Vertreter die osmanischen Fürsten sind, und den Schiiten, die in den Persern ihre bekanntesten Anhänger haben, ist die Stellung zur Tradition oder Sunna und zur Berücksichtigung der vier ersten Kalifen.

Der russisch-japanische Krieg.

Mit dem Eintreffen des Generals Kurapatin auf dem Kriegsschauplatz scheinen sich die Ereignisse in einem schnelleren Tempo als bisher abspielen zu sollen. So hat jetzt in und bei der Stadt Kasan ein großes Gefecht stattgefunden, bei welchem die Japaner, allerdings unter starken Verlusten, den Platz behaupteten, während sich die Russen, der Uebermacht weichen, zurückzogen. Hierher bei in dieser Einzelheiten aufregenden Kampf bezieht sich ein folgendes ausführliches Telegramm:

General Kurapatin hat an den Kaiser das folgende Telegramm gerichtet: Ich habe die Ehre, Euer Majestät alleruntertänigst von nachfolgender Meldung des Generals Wjatschenski zu benachrichtigen:

Drei Tage hintereinander haben kleine Patrouillen die japanische Kavallerie zu veranlassen versucht, sich mit uns in ein Gefecht einzulassen, aber ihre Patrouillen machten beim Zusammenstreffen mit uns Rückzug und zogen sich jenseits der Tschongtschu zurück. Nachdem ich ersehen hatte, daß sich vier feindliche Schwadronen fünf Werstjenseits Tschongtschu befanden, marschirten wir am 27. d. Mts. auf Kasan zu und trafen mit sechs Kompanien am 28. d. Mts. 10^h Uhr früh in Tschongtschu ein. Sobald unsere Vorposten sich der Stadt näherten, erkannten die Feinde unter dem Schutze der Mauern das Feuer. Zwei Schwadronen setzten sofort ab

und besetzten eine an die Stadt anstoßende Höhe, von wo aus sie in einer Entfernung von 600 Schritten den Kampf aufnahmen. In der Schlacht befanden sich in einem Hinterhalt etwa eine Kompanie Infanterie und eine Schwadron Kavallerie. Unsere noch um drei Kompanien verstärkten Nachposten eröffneten ein Kreuzfeuer auf die Japaner. Trotz dieses Umstandes und der von uns eingenommenen Stellung ließen die Japaner tapferen Widerstand und stellten erst nach halbfrühem erbittertem Kampfe das Feuer ein, um sich in die Häuser zurückzuziehen. An zwei Stellen wurde die Gasse des roten Kreuzes gehißt. Bald darauf rüdten auf der Straße von Kasan zwei Schwadronen Japaner in voller Karriere heran, denen es gelang, in die Stadt hineinzukommen, eine dritte zog sich unter dem Schutze unserer Leute in Unordnung zurück. Man sah Menschen und Pferde flühen. Während einer Stunde feuerten unsere Truppen noch auf die in der Stadt befindlichen Japaner und verhöhlten sie, die Häuser zu verlassen, um auch neue auf uns zu feuern. 1^h Stunden nach dem Beginn des Kampfes erschienen auf der Straße nach Kasan vier Kompanien, die zum Angriff eilten. Ich gab den Befehl zum Rückzug und alle Kompanien unter Ueberwindung durch eine Kompanie zogen in voller Ordnung im Schritt zurück und stellten sich hinter dem Berge in goldsolenne auf. Die Verbundenen hatten sie im Vorberetrennen bei sich. Die in Unordnung gebrachten Schwadronen konnten augenscheinlich die von uns losen verlassene Höhe nicht rasch besetzen und die Infanterie war noch zurück. Die die Nacht schützende Abklärung kam ruhig in Kasan an und machte dort zwei Stunden Halt, um die Verbundenen zu verbinden. Um 9 Uhr erreichte sie Moskau. Vermuthlich haben die Japaner große Verluste an Leuten und Pferden erlitten. Auf unserer Seite sind leider drei Offiziere schwer verwundet und einer leicht verwundet. Von den Soldaten sind drei gefallen und zwölf verwundet, darunter fünf schwer. General Wjatschenski betont die ausgezeichnete Haltung der Führer, Offiziere und Soldaten, namentlich habe sich die dritte Kompanie des Berganischen Regiments unter Krasnoflanows Befehl ausgezeichnet.

Ein Telegramm des Reiterregiments Bureau meldet, daß bei dem Kampf bei Kasan 50 Japaner und 100 Kasanen getödtet oder verwundet worden seien. Jedenfalls stehen die Verlustzahlen noch nicht fest. Auf alle Fälle dürfte das Gefecht nur ein Zwischenstadium in wenigen Tagen zu erwartenden großen Schlacht sein.

Die Lage in Port Arthur gibt dem Kommandanten noch immer Veranlassung zu bemerkenswerten Tagesbefehlen, wie folgt: „Angedacht dessen, daß gestern zwanzig Personen bei der Ausführung irgend welcher Signalanstöße abgesetzt wurden, signalisierte heute Nacht gegen 3 Uhr jemand mittels Laterne auf dem Platz zwischen meinem Quartier und dem Intendantenbureau. Man konnte ihn nicht fassen, er lief in der Richtung nach der neuen städtischen Stadt. Bei solcher Verhinderung abgesetzt wird, verfallt dem Kriegsgesetz. Die zu diesem Zweck aufgestellten Posten haben die

Verpflichtung, auf den fliehenden Signalgeber zu schießen. Dieser Befehl ist durch den Militärkommandant zu veröffentlichen, er hat die Bewachung aufzuklären, welcher Verantwortung jeder unterliegt, der bei Entdeckung oder Signalisation mit dem Feinde abgesetzt wird. Dieser Tagesbefehl ist überall in Ginnigkeit, japanischer und russischer Sprache anzukündigen.

Die Erklärung des Kriegszustandes in Ostasien hat eine außerordentliche Situation geschaffen, deren Ende nicht absehbar ist. Der britische Konsul Gifford, namens der Mächte sehr energisch protestierte, tadelte mit, daß er dabei auf die Stellung Ostasien als Vertragsstaaten hinwies, und daß die Russen daher die Frage des Kriegszustandes dem Vertragstexte hätten unterbreiten müssen. Der Gesandte, eine Zahlung des Wertes der Schiffsladungen als Neutralitätsbürgschaft zu hinterlegen, sei unannehmbar, da in Baryegl in Ostasien kaum 1000 Pfund vorhanden seien, der Wert der Schiffsladungen aber Millionen betrage. Die Japaner erklärten, den Dienst einzustellen, wenn nicht 15 000 Pfund für einen etwaigen Verlust benannt würden, bezahlten bis aber schließlich mit doppelter Röhnung. Der amerikanische Konsul Miller erklärte, daß die russische Verordnung England und Amerika zwingen werde, für die Verteidigung ihrer Vertragsrechte in der Stadt Ostasien einzutreten. Der russische Militärkommandant sagte Gifford, die Verhängung des Kriegszustandes sei als militärische Vorsichtsmaßregel notwendig und solle weder gegen treuliche Bürger noch zum Zweck von Requisitionen in Anwendung kommen. Russland wolle damit nur den Schutz des Lebens und des Eigentums aller Einwohner übernehmen, was sonst unmöglich sei. Alle Befehle an Engländer und Amerikaner würden nunmehr von den Russen direkt und nicht mehr durch die Konsule erfolgen. Keiner der 40 000 chinesischen Einwohner protestierte bisher gegen die Maßregel.

Zum Vervorausschick.

Aus Hamburg meldet der Drabt: Der Kriegsmilitär v. Einem traf zur Inspizierung des nach Südwestafrika abgehenden Truppentransports hier ein. Zur Verabschiedung waren bei der Einschiffung noch erschienen vom Senat der Bürgermeister Dr. Moentzberg und der Senator Dr. v. Welle; außerdem der Kommandeur des 9. Armeekorps, Generalleutnant v. Bod und viele andere Offiziere.

Die „African World“ vom 26. März enthält in einem Aufsatz über den Vervorausschick nach dem vorausgehenden Bericht, Deutschland möge für den Vervorausschick Freiwillige in Südwestafrika anwerben, folgende Ausführungen: Die Herrero, die Ovambo und ihre Verbündeten, die Foutaharra, die südliche Gebiete können nicht bekämpft werden durch Anwendung von Artillerie und Bomben. Die Herrero sind geschlagen werden. Die Hauptlinge müssen eine Ausnahme für die scheinbaren Morde verantwortlich gemacht, verurteilt, und die, an denen die Todesstrafe nicht vollstreckt wird, deportiert werden. Das den Stimmen

Gestirne.

Roman von S. Wege.

So sollte sie schnell den Frieden wieder her, und dann wurde das Krankenbett mitten in die große Stube gestellt, der Juliane's geliebte Hand bald ein ordentliches, ja fremdliches Ansehen gab. Als sie den anderen Morgen noch ein paar dürftige Löffelchen Suppe und einen großen Teller Fleisch, für den sie besonders die Besessenen vor ihrem Fenster geküßelt hatte, schmeckte, schmeckte sie nicht, daß es, daß sie jeden Abend nach ihm gegessen hätte, als sie noch ein wenig Zeit eine leichte Beförderung verpflanzte, wurde sie ihm ordentlich ungenau und lastete ihn gegen ihre Umarmungen hin.

Er hatte kürzere nur wenig Zeit für sie, da der Zustand seines Freundes, der am ersten Tage so betriebligend war, sich in der darauffolgenden Nacht veränderte. Ein heftiges Fieber hatte sich ein, und der Schmerz setzte sich eine bedenkliche Entzündung, Wundstich ging die ganze Nacht und auch den nächsten Tag nicht von seiner Seite. Wie oft auch Juliane fragte, ob sie ihm nicht irgend eine Hilfe leisten könne, er wies sie immer ab, und als sie eine Handvoll schöner Waldblumen und ein Tellerchen süßlicher Erdbeeren brachte, die sie auf einem Holzstapel gesucht hatte, nahm er es ihr auch an der Thür ab und versprach, es dem Kranken zu geben, sie selber durfte nicht einreten, um ihn nicht zu stören, da er größten Mühe beizuge.

einmal in den Garten, um nach ihrem Entzug zu sehen; der hatte sich erstreckt und freude sich Knospen fröhlich empor.

„Ach, du liebes Pfänzle!“, sagte Juliane leis, „wie freut mich deine Frische. Wie sie mit dich ein gutes Zeichen, daß er, der dich hierher gebracht hat, auch bald wieder gesund werden.“

Fröhlich klang die Alpenglocke des nahen Dreißigen durch den hohen Wald. Da tänzte Juliane wieder ein hohe Gras und kahlte die Hände zu kräftigem Geleit. Fort ertröden fragte sie auf, als ein Wagen am Pforte vorbeifuhr, dessen Räder einen großen Stiefelsohle neben sich ziehen hatte, während ein anderer hinten aufgehoben war. Eine flächtige ältere Dame neigte sich weit heraus und fragte, als sie die Mälderörter bemerkte: „Ist mein Sohn, Doktor Lüttenow, noch hier im Hause?“

Erstehend und mit einem tiefen Knix erwiderte die Gefragte: „Jawohl, gnädige Frau!“

Als das war seine Mutter, an der er mit so großer Liebe hing, und die einmal zu sehen, sie so sehr gewünscht hatte. Nun sie sie aber sah, fürchtete sie sich fast vor ihr, weil sie so schön, aber auch so hoch erdigen, wenn auch aus ihren klaren Augen jetzt ängstliche Sorge sprach.

„Und wie geht es ihm?“ fragte nun eine sanfte Stimme. Obgleich es ein feiner sunnter Mädchenstimm war, der sich bei dieser Frage vorbeigte, fuhr doch Juliane bei seinem Anblick Lüttenow keine Schwelme hatte, wußte sie ja ganz bestimmt von ihm selber. Erregt und verwirrt über diese neue Erscheinung vergaß sie fast zu antworten.

Der Wagen hielt nun, und sie half den Damen kein Aussteigen, geleitete sie auch zugleich nach dem Krankenstimmer, wo sie von Doktor Randolf mit einer wohlgeleiteten, von medizinischen Kunsthandstrichen tropfenden Rede empfangen wurden.

lachte fast ausfällig: „Warum habt Ihr Euch meinetwegen die Mühe gemacht? Ich bin ja hier in so guter Pflege.“

Die ängstliche Sorge seiner Mutter machte ihn ungeduldig und auch der sanfte Widerspruch der jüngeren Dame vermochte ihn nicht zu beruhigen. Seine nervöse Erregung mußte bald beendet, daß der Kranke bitten mußte, ihn eine Zeitung mit dem Vater allein zu lassen, da die Freunde des Wiedersehens sich lieber so bedenklich gefelgt hätte.

Diese Zeit des Erles benutzten denn die Damen, die fremdliche Mälerin zu fragen, ob sie ihnen wohl für einige Tage Unterkunft in ihrem Hause gewähren könne. Diese hatte, der Bitte zuvorkommend, schon zwei hochgeputzte, mit schneeweißen Stinnen bezogene Betten in ihrer ganzen Stube aufgeschlagen und stellte diese den Damen zur Verfügung. Nun stellte auch Frau Justizrath Lüttenow den klüglichen Gesandten, ihre Begleiterin, vor als Fräulein Frieda Selman, die Braut ihres Sohnes Oswald. Wenn auch Juliane mit dem eiferfüchtigen Ansehensverdienenden Bewundung dieser Zusammenkunft gleichlich vermuthet hatte, erwiderte sie doch, daß sie es laut ausgesprochen hätte, so bestünde, daß die Gäste auf dem Teller, mit welchem sie soeben zur Thür hereintrat, sitzend zusammenließen. Um ihr Gedächtnis zu verbeugen, machte sie sich an der Thürschwelle zu schlingen. Das Fräulein, in dem Glanz, die die Gäste zu verbeugen, hängen gelassen und stürzte nun, die Augenlider wachte sich, Juliane's Gesicht zu schauen; sie wollte sich nun nicht helfen lassen, wurde aber bei ein Glas herunter, daß es in Erdben sprang und sein Inhalt sich über Friedas elegantes Kleideil ergoß. Das hatte Juliane nicht gemollt.

„O, Fräulein!“, sammelte sie in größter Verlegenheit, „sein Sie nicht böse; ich war so ungeschickt. Ach, das schöne Kleid.“

Am Freitag, den 15. April d. Js. vormittags 10 Uhr
 findet im Geschäftszimmer der Anstalt der Verkauf der
alten Föglingslatrine
 mit kleinen Nebenbaulichkeiten auf Abbruch an den Meist-
 bietenden in mündlicher Verhandlung statt.
 Bedingungen liegen hier zur Einsicht aus.
 Annaburg, den 30. März 1904.
Königliches Kommando
 der Militär-Anaben-Erziehungsanstalt.

Schnell diskret werden jeder Art Grundstücke, Geschäfte
 und Banterrains verkauft, wer Hypotheken in jeder Höhe
 aufnehmen sucht, der wende sich vertrauensvoll an das
 reelle unter polizeilicher Aufsicht stehende Bureau „Centrum“
 Berlin, Landsbergerstr. 75. 23 Filialen in Deutschland.
 Besuch unseres Generalvertreters zur Besichtigung des Objektes
 erfolgt kostenlos, bitte höflichst um schriftliche Anmeldung.

Umzugs halber ist
1 Wohnung
 sofort oder 1. Juli zu vermieten.
 Danneberg, Mühlentstr.

1 Eckladen
 mit Wohnung
 zu vermieten.
 Kube, Torgauerstraße.

Ein junger kräftiger Burche
 welcher Luft hat, die
fleischerei
 zu erlernen, findet gutes Unter-
 kommen bei
 Gottlob Hollwitz,
 Fleischermesser, Jessen.
 Wurstfabrikation en gros.

Magnum bonum
 Preise u. Saatkartoffeln,
 sowie auch
Rosen-Saatkartoffeln
 hat abzugeben
 W. Heinrich, Hohndorf.

Ostara-Papier
 zum Schmücken der Ostereier
 (in Konverts, enthaltend
 10 brodtliche Bilder u. 10 Marmorier-
 blätter), sowie
Brillant-Eierfarben
 empfiehlt die
 Apotheke Annaburg.

Brut-Eier
 von
 schwarze Minorfa-
 gelbe Crington-
 weiße Whandottes-
 und
Pefing-Guten
 hat zu verkaufen
 W. Riethdorf.

Limburger Käse
 empfiehlt
A. Reich.

Strohhut-Lad
 weiß, grün, rot, schwarz, blau
 und braun,
 in Flaschen à 30 Pfg., sowie auch
 ausgezogen,
 empfiehlt die
 Apotheke Annaburg.

Fahrräder
 Marke „Stradella“
 (Rad der vereinigten Händler.)
 sind zu billigen Preisen zu haben bei
Wilh. Grahl, Annaburg.

Gemüse- und Blumen-Sämereien
 in guter, keimfähiger Ware, sicheren Ertrag liefernd,
 empfiehlt
Grob's Gärtnerei.

Apotheker Doster's
Krampfmittel
 heilt Krampf und
 Steifbändigkeit der Schenke in
 wenigen Tagen. Diele Dankschrei-
 ben 14-jähriger Erfolge. Nur Flas-
 chen mit dem Aufdruck Doster
 sind ächt, alles andere wertlose
 Nachahmungen.
 Flasche 75 Pf. ächt zu haben in der
 Apotheke Annaburg.

ff. Apfelsinen
 à Dbd. 32 Pf.
ff. große Apfelsinen
 à Dbd. 80 Pf.
 empfiehlt
Otto Riemann.

Prachtvolle
giftfreie Eierfarben,
Marmorierstreifenfarben,
Strohstreifenpapier
 empfiehlt
J. G. Hollmig's Sohn.

Fleck-Frei!
 Beste Gall- und Fleck-Heife
 — garantiert wirksam —
 Preis per Stück 15 Pfg.
 Zu haben in der
 Drogerie + Annaburg
 (D. Schwarze.)

Glasehandschuhe
 für Herren und Damen
 schwarz, weiß und farbig
 in allen Weiten und Preislagen
 empfiehlt
Carl Quehl, Annaburg.

Magenleidenden
 teile ich aus Dankbarkeit gern und
 unentgeltlich mit, was mit von jahre-
 langen, qualvollen Magen- u. Ver-
 dauungsleiden worden geholfen hat.
H. Hoek, Lehrerin, Sachsenhausen
 b. Frankfurt a. M.

Billigste und reellste
Bezugsquelle für
Neue Gänsefedern,
 wie sie von der Gans gerupft wer-
 den, mit allen Daunen per Pfd.
 1,40 Mk., nur kleine fortierte mit
 allen Daunen per Pfd. 1,75 Mk.,
 gut geriffene mit allen Daunen per
 Pfd. 2,75 Mk., besser geriffene mit
 allen Daunen, sehr zart, per Pfd.
 3 Mk., versendet geg. Nachn. Nehme,
 was nicht gefällt, zurück.
Ernst Gielsch,
Gänsemafkauft
Reu-Trebbin (Oderbruch).

Wechsel- u. Quittungs-
Formulare
 hält stets vorrätig
H. Steinbeiss, Buchdruckerei.

Zur gefl. Beachtung!
 Das Fleischer-Geschäft
 meines verstorbenen Vaters werde
 ich in derselben bewährten Weise
 weiterführen. Ich bitte die geehrte
 Stundhaft, das meinem Vaten ge-
 schenkte Vertrauen auch auf mich
 gütigst übertragen zu wollen.
 Gegebenst
Pauline Heinze.

„Goldener Ring.“
 Am 1. Osterfeiertag ladet zum
Concert
 (ausgeführt von der Rohr'schen Kapelle) — Anfang abends 8 Uhr —
 und am 2. Feiertag zum
Tanzvergnügen
 freundlichst ein Hochachtungsvoll
A. Däumichen.

„Waldschlösschen“
 Am 1. Oster-Feiertag
Grosses Concert,
 ausgeführt von der Rohr'schen Kapelle.
 Anfang 4 Uhr.
 Am 2. Osterfeiertag:
Tanzkränzchen.
 Anfang 5 Uhr.
 Es ladet freundlichst ein
Winkler.

Braunschweiger
Gemüse-Konservern,
 • letzter Ernte, •
 als: Junge Schnittbohnen
 Bredbohnen
 Junge Erbsen
 Spinat, Kohlrabi
 Cellover Rübchen
 Pariser Karotten
 Stangenparzel
 Schnittparzel u. c.
 in vorzüglichen Qualitäten und
 Packungen empfiehlt
J. G. Hollmig's Sohn.

Acker's Neue Welt.
 Während den Feiertagen
Anfich u. ff. Pschorr.
 Gleichzeitig empfehle meine
Garten-Lokalitäten
 eines freundlichen Besuchs.
 Am 2. Osterfeiertag
 von nachmittags 4 Uhr an
Tanzmusik.
 Musik vom 20. Inf.-Regt.
 Es ladet ergebenst ein
Aug. Acker.

„Schwarzer Adler.“
 Am 2. Osterfeiertag
 von Nachm. 4 Uhr ab:
Tanzmusik.
 Es ladet freundlichst ein
Georg Kreger.

Müller-Zwangs-Innung
Brettin.
 Die auf den 2. Osterfeiertag an-
 beräumte Quartals-Verammlung
 findet **nicht** statt.
Der Vorstand,
 J. A. C. Klauseniger.

Zur bevorstehenden **Frühjahrs- und Sommer-**
Saison empfehle
garnierte Damen- und Kinderhüte
 von den billigsten bis zu den elegantesten,
Trauerhüte in großer Auswahl,
Herren-Strohüte in neuester Fajon.
Knabenhüte von 50 Pfg. an.
 Annaburg. **G. Albrecht.**

„Goldener Ring.“
 Am 1. Osterfeiertag ladet zum
Concert
 (ausgeführt von der Rohr'schen Kapelle) — Anfang abends 8 Uhr —
 und am 2. Feiertag zum
Tanzvergnügen
 freundlichst ein Hochachtungsvoll
A. Däumichen.

„Waldschlösschen“
 Am 1. Oster-Feiertag
Grosses Concert,
 ausgeführt von der Rohr'schen Kapelle.
 Anfang 4 Uhr.
 Am 2. Osterfeiertag:
Tanzkränzchen.
 Anfang 5 Uhr.
 Es ladet freundlichst ein
Winkler.

Acker's Neue Welt.
 Während den Feiertagen
Anfich u. ff. Pschorr.
 Gleichzeitig empfehle meine
Garten-Lokalitäten
 eines freundlichen Besuchs.
 Am 2. Osterfeiertag
 von nachmittags 4 Uhr an
Tanzmusik.
 Musik vom 20. Inf.-Regt.
 Es ladet ergebenst ein
Aug. Acker.

DIE SAALE-
ZEITUNG
 erscheint täglich in zwei
 Ausgaben als Morgen-
 blatt und Abendblatt,
 zum Preise von 325 M.
 pro Vierteljahr und
 1,00 M. für jeden Monat
 bei Postbezug. Sie ist
 eine der ältesten und an-
 gesehensten Zeitungen
 Mitteldeutschlands, die
 üb. einen reichhaltigen
 Handelsteil verfügt und
 die Zeichungslisten der
 Preussischen Lotterie
 veröffentlicht.
 Mit ihren Beiblättern
 Tägliches Unter-
 haltungsblatt,
 Blätter fürs Haus,
 Verlosungsliste ist
 die „Saale-Zeitung“
 eine grosse und reich-
 haltige, dabei aber doch
 billige Zeitung, die in
 der Vorzüglichkeit ihrer
 Quellen und Gediegen-
 heit ihres Inhalts von
 keinem anderen Blatte
 Mitteldeutschlands
 übertroffen wird.

Wer rasch und gut unterrichtet sein will, wer eine ge-
 wissenhafte reichhaltige Tageszeitung grossen Stils zu lesen
 liebt, welche die neuesten Nachrichten gleichzeitig mit den
 Berliner Blättern und noch stets am Abend ausführliche
 Berichte der Berliner Börse bringt, wer ein Blatt vornehmen
 Charakters zu halten wünscht, der
bestelle beim nächsten Postamt
die „Saale-Zeitung“
 verbreitet in Stadt und Land über ganz Mitteldeutschland
 bei dem kaufkräftigsten Publikum.
Anzeigen haben besten Erfolg!
 Expedition: Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 17.

Der Feiertage wegen erscheint die nächste
 Nummer erst am Donnerstag.
 Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, -onnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld.

Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.

Verwaltungspreisliste Nr. 532.



Stalls-Beläge

Neue Gartenlaube.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpalige Korpusseite oder deren Raum 10 Pf., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pf., Reklamen 20 Pf. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr.

Telegr. Adresse: Bundesdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Pretzin, Jesen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften. Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 39.

Sonnabend, den 2. April 1904.

8. Jahrg.

Abonnements-Einladung.

Das Sommerhalbjahr beginnt und die Zeit, welche für das Lesen von Zeitungen aufgewendet werden kann, vermindert sich fast. Da aber trotzdem in jedem Haushalt eine Zeitung nicht gern entbehrt wird, so muß man sich die Frage vorlegen: Welches Blatt soll ich während des Sommerhalbjahres lesen? Da nun, wie gesagt, nicht viel Zeit übrig ist, um größeren Zeitungen genügend Beachtung zu schenken, ist folglich der Wert für das Abonnement ausgedehnte hohe Betrag meist nebensächlich.

Aber deshalb auch im Sommer über alle wichtigen Vorgänge kurz und bündig unterrichtet sein will, der bestelle die

„Annaburger Zeitung“

Dieselle bringt alle Interesse beanspruchenden Nachrichten aus Kreis, Provinz und Nachbarstaaten; außerdem bringt sie alle diejenigen Bekanntmachungen, Auktionen und Anzeigen, welche für Jedermann von besonderem Interesse sind. Gehörte Wünsche aus dem Leserkreise werden, soweit zulässig, gern berücksichtigt.

Bestellungen auf die Annaburger Zeitung werden von allen Postanstalten und Briefträgern, unserem Zeitungsboten und von uns selbst entgegengenommen.

Die Geschäftsstelle der „Annaburger Zeitung“.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Frühjahrs-Kontroll-Versammlung findet für die Mannschaften aus der Gemeinde Annaburg am **Mittwoch, den 6. April cr. Vormittags 9.30 Uhr** im **Gasthof zur neuen Welt** statt.

Zu Weibchen wird auf die nachstehenden Kontroll-Vorrichtungen des königl. Bezirks-Stapelsamt...



rechtzeitig an das Haupt-Meldeamt zu Torgau einzureichen.

Über durch Krankheit oder durch dringende Geschäfte, welche so unvorhergesehen eintreten, daß ein Befreiungsgesuch nicht mehr eingereicht werden kann, von der Teilnahme an der Kontrollversammlung abgesehen wird, muß vorher oder spätestens bis zur Stunde der Abreise durch ein Attest der Orts- oder Polizeibehörde entschuldigt werden.

Besondere Kontrollbefehle werden nicht ausgeben.

Die Bekanntmachung erfolgt nur auf diese Weise und hat unentschuldigtes Ausbleiben die gesetzliche Strafe zur Folge.

Sämtliche Mannschaften haben behufs Messung der Füße mit gut gereinigten Füßen und reinen Schuhen zu erscheinen.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß jeder Kontrollpflichtige seinen Militär- oder Ersatz-Attest vor sich und außerdem sein Führungszugnis mit zur Stelle zu bringen hat.

Den Mitgliedern von Kriegervereinen ist das Anlegen der Vereinsabzeichen bei den Kontroll-Bekanntmachungen gestattet.

Königliches Bezirks-Kommando Torgau.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Musterung der **Militärpflichtigen** aus der **Gemeinde Annaburg** - Gemeinde, Schloß, königliche Oberförsterei Annaburg und Tiergarten - wird am

Donnerstag, den 14. April vormittags 8 Uhr im **Gasthof zur neuen Welt** hiersebst abgehalten.

Die Militärpflichtigen werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie bei etwaigem unentschuldigtem Ausbleiben außer der Bestrafung gemäß § 26,7 der Wehr-Ordnung die sofortige zwangsweise Vorführung zu gewärtigen haben, bezw. im Falle böswilliger Nichterstellung als unfidere Dienstpflichtige behandelt und eventl. sofort zum Dienst eingezogen werden können.

Sämtliche Stellungspflichtige haben in reinlichem Körperzustande vor der Ersatz-Kommission zu erscheinen.

Anträge auf Zurückstellung bezw. Befreiung vom Militärdienst in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse (Reklamationen) sind nur aus den in § 32,2 a - g W.-O. angeführten Gründen zulässig und **spätestens bis zum 4. April** auf den hierzu vorgeschriebenen Formularen in doppelter Ausfertigung an den Unterzeichneten abzugeben.

Annaburg, den 30. März 1904.

Der Gemeinde-Vorsteher.
Reichenstein.

Bekanntmachung.

Das Klassifikationsgeschäft für die Reservisten, Landwehr- und Ersatzreserve-Mannschaften pp. in Bezug auf ihre Unabkömmlichkeit wegen häuslicher Verhältnisse bei etwa eintretender Mobilmachung findet zugleich mit dem Musterungsgeschäft der Militärpflichtigen aus der Gemeinde Annaburg am

Donnerstag, den 14. April cr. vormittags 8 Uhr im **Gasthof zur neuen Welt** hiersebst statt.

Etwas Reklamationen sind bis spätestens den 6. April cr. durch Vermittelung des Unterzeichneten an das königl. Landratsamt Torgau einzureichen.

Annaburg, den 30. März 1904.

Der Gemeinde-Vorsteher.
Reichenstein.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Musterung der Militärpflichtigen aus der Gemeinde Annaburg - Gemeinde, Schloß, königliche Oberförsterei Annaburg und Tiergarten - wird am

Donnerstag, den 14. April vormittags 8 Uhr im **Gasthof zur neuen Welt** hiersebst abgehalten.

Die Militärpflichtigen werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie bei etwaigem unentschuldigtem Ausbleiben außer der Bestrafung gemäß § 26,7 der Wehr-Ordnung die sofortige zwangsweise Vorführung zu gewärtigen haben, bezw. im Falle böswilliger Nichterstellung als unfidere Dienstpflichtige behandelt und eventl. sofort zum Dienst eingezogen werden können.

Sämtliche Stellungspflichtige haben in reinlichem Körperzustande vor der Ersatz-Kommission zu erscheinen.

Anträge auf Zurückstellung bezw. Befreiung vom Militärdienst in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse (Reklamationen) sind nur aus den in § 32,2 a - g W.-O. angeführten Gründen zulässig und **spätestens bis zum 4. April** auf den hierzu vorgeschriebenen Formularen in doppelter Ausfertigung an den Unterzeichneten abzugeben.

Annaburg, den 30. März 1904.

Der Gemeinde-Vorsteher.
Reichenstein.

Bekanntmachung.

Das Klassifikationsgeschäft für die Reservisten, Landwehr- und Ersatzreserve-Mannschaften pp. in Bezug auf ihre Unabkömmlichkeit wegen häuslicher Verhältnisse bei etwa eintretender Mobilmachung findet zugleich mit dem Musterungsgeschäft der Militärpflichtigen aus der Gemeinde Annaburg am

Donnerstag, den 14. April cr. vormittags 8 Uhr im **Gasthof zur neuen Welt** hiersebst statt.

Etwas Reklamationen sind bis spätestens den 6. April cr. durch Vermittelung des Unterzeichneten an das königl. Landratsamt Torgau einzureichen.

Annaburg, den 30. März 1904.

Der Gemeinde-Vorsteher.
Reichenstein.

Bekanntmachung.

Das Klassifikationsgeschäft für die Reservisten, Landwehr- und Ersatzreserve-Mannschaften pp. in Bezug auf ihre Unabkömmlichkeit wegen häuslicher Verhältnisse bei etwa eintretender Mobilmachung findet zugleich mit dem Musterungsgeschäft der Militärpflichtigen aus der Gemeinde Annaburg am

Donnerstag, den 14. April cr. vormittags 8 Uhr im **Gasthof zur neuen Welt** hiersebst statt.

Etwas Reklamationen sind bis spätestens den 6. April cr. durch Vermittelung des Unterzeichneten an das königl. Landratsamt Torgau einzureichen.

Annaburg, den 30. März 1904.

Der Gemeinde-Vorsteher.
Reichenstein.

Kostales und Provinzielles.

OC. Feierliche Klänge ziehen über Täler und Höhen, die Glocken läuten uns Oitern ein, die Gedentfeier der Auferstehung des Welterlösers, das Fest der Auferstehung des Welterlösers, das Fest der Auferstehung der Natur, in welche nach des langen Winters Bann und Pein der Lenz mit Jubel und Frohlocken nun seinen Einzug halten will. So ist Oitern ein herrliches Doppelfest für uns. „Christ ist erstanden!“ so künden in froher Botschaft die feierlichen Glockenklänge aus der Höhe, „Christ ist erstanden!“ so singt und klagt es aus Wald und Fluß und Bach aus der fieberreichen Kehle unserer lieben gesicherten Sängler. „Christ ist erstanden!“ so predigen uns des Lenzes erste Kinder, das erste junge Grün an Baum und Strauch, die duftenden Weiden und all die andern lieben Götter der Auferstehung der Natur im hellen Glanz der Osterfeier. Offenbar wir dieser frohen Botschaft drum unsere Herzen voll und ganz, damit sie neues Leben, neuer Glaube, neue Hoffnung und neue Liebe erfülle in weiteren Kampfe uns Dalein in dieser Welt des Hakens und Ringens und der wichtigen Sorgen. Oitern ist das Fest der Auferstehung zum Licht, zur Freude und zur Hoffnung. Durch die bunten Schatten der Nacht führt er uns der Sonne entgegen, durch Leid zur Freude, durch Prüfungen und Enttäuschungen zur Hoffnung. Oitern enthält deshalb für alle empfänglichen Herzen Trost und Mahnung für alle Tage und Lagen des Lebens, denn es verflucht uns nicht nur die Auferstehung der Toten, sondern es zeigt uns auch die ewige Wahrheit, daß uns ohne Kampf kein Sieg, ohne Kreuz und Leid kein besseres Leben winkt. Möge solcherart das fröhliche, seltsame, gnadenbringende Osterfest einziehen bei allen Völkern in aller Welt, möge es insbesondere seinen Segen ausgießen über unser teures Vaterland, seinen Einzug halten in Staat und Kirche, Haus und Familie, das ist unser Wunsch, und daraufhin all unseren Völkern ein fröhliches, recht gelegenes Osterfest!

OC. Des Osterfestes Jubelied.

Auf's Neue hören wir's erklingen,
Gar frohe Botschaft will es uns
Von Lenz und Auferstehen bringen.
Ja mit der frohen Zeit zugleich
Will auch der Frühling Einzug halten
Und nach des Winters Laß und Bann
Nun alles wieder neu gestalten.
Willkommen drum, du hehres Fest,
Wie jubelt froh dir doch entgegen
Der Menschen Herz, der Vögelin Lied,
Das erste Grün an Strauch und Wegen!
Der Hoffnung öffnet du das Tor
Und neue Liebe, neues Leben
Wird bei der Osterglocken Klang,
In reicher Fülle uns gegeben.
So manches, was gar eng verknüpft
Mit Oitern ist seit alten Zeiten,
Gar manche Sitte, mancher Brauch
Wird diesmal auch das Fest begleiten.
So zu der lieben Kleinen Freud'
Wird an den Geden und an Wegen

Der Osterhase pflichtgemäß
Die schönsten bunten Eier legen.
Und in die stille Nacht hinein
Wird hier und dort auf Berg und Höhen
Manch klammernd Osterfeuer wohl
Uraltem Brauch gemäß erstehen.
Wird in des Ostermorgens Früh,
Gehemmisvoll in Strag und Töpfen
Als wunderbares Mittel man
Das heilge Osterwasser schöpfen.
Und überall, wo immer nur
Sich frohe Menschen eng verbinden,
Wird reine Feitersfreude man
Und freud'ge Osterstimme finden.
So wird's in der Familie Kreis
Manch' gern gleich'ne Gäste geben,
Die in der Heimat woll'n das Fest
Und bei den Jhrigen verleben,
Geselligkeit nach deutscher Art
In Scharen auf die Weine bringen.
So möge denn an Segen reich
Für Alle sich das Fest gestalten
Und jeder unser Leier recht
Begnügigt Feiertage halten!

Evangelische kirchliche Nachrichten von Annaburg.

Ortskirche:
Am Ostermontag, Vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst, hierauf: Beichte und heil. Abendmahl.
Am Oiternmontag, Vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Oiternandacht. Herr Pastor Lange.

Schlosskirche:
Am 1. und 2. Oitertierstag, Vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst. Herr Schlosspfarrer Dr. Uebert.

Purzen:
Am 1. Oitertierstag, Nachm. 1 Uhr: Festgottesdienst. Herr Pastor Lange.

Kurse vom 30. März 1904.

| Deutsche Werte: | |
|--|--------|
| 3 1/2 % conv. Deutsche Reichsanleihe | 101.50 |
| 3 1/2 % dgl. " | 101.50 |
| 3 1/2 % dgl. " | 99.20 |
| 3 1/2 % conv. Preuss. Konsols | 101.40 |
| 3 1/2 % dgl. Preuss. Konsols | 101.50 |
| 3 1/2 % dgl. " | 99.20 |
| 3 % Sächsische Rente | 88.50 |
| 4 % dgl. Rentenbriefe | 108.- |
| 2 % Berl. Hyp.-Pfäbfe. 80 % abg. | 95.50 |
| 3 1/2 % dgl. " | 93.90 |
| 4 % Preuss. Hyp.-Pfäbfe. 80 % abg. | 100.25 |
| 3 1/2 % dgl. " | 83.80 |
| 4 % Deutsche Hyp.-Pfäbfe. u. b. 1910 | 102.25 |
| 4 % Meining. Hyp.-Pfäbfe. u. b. 1911 | 102.90 |
| 4 % Goth. Grund-Kr.-Bk.-Pfäbfe. u. b. 1913 | 102.60 |
| 3 1/2 % dgl. " | 98.- |
| 4 % Mecklb.-Strel. Hyp.-Pfäbfe. u. b. 1906 | 78.25 |
| 4 % Neue Boden-Gesellsch.-Oblig. | 100.75 |
| 3 1/2 % dgl. " | 95.- |
| Anhalt-Dessauische Landesbank-Aktien | 105.- |
| Ausländische Werte: | |
| 5 % Chinesische Staatsanleihe | — |
| 4 1/2 % dgl. v. 98 | 87.20 |
| 4 % Rumän. 90er Rente | 87.80 |
| 5 % alte Rumän. an. Rente | 99.40 |
| 4 % Oesterreichische Silberrente | 100.30 |
| 4 % dgl. Goldrente | 101.50 |
| 4 % dgl. Ungarische Goldrente | 99.60 |
| 4 % dgl. Kronrente | 87.90 |
| 4 % Russische Staatsrente von 1902 | 94.- |

mitgeteilt von der
Torgauer Filiale
der Anhalt-Dessauischen Landesbank
in Torgau.